

Das Judentum

Station 5 – Untergang und Vertreibung

Nach Salomos Tod um 930 v. Chr. zerfiel das Reich in zwei Teile: Israel und Juda. Von „Juda“ leitet sich die Bezeichnung „Juden“ ab.

„Juden“ bezeichnet von nun an alle Menschen, die an den Gott glauben, der das Volk durch die Wüste geleitet hat und am Berg Sinai die Zehn Gebote verkündet hat.

Den beiden Reichen, Juda und Israel, standen schwere Zeiten bevor. Immer wieder wurden sie von anderen Völkern überfallen und beherrscht. Ägypten, Assyrien, Babylonien und Persien verwickelten Israel und Juda immer wieder in Kriege.



Die Babylonier zerstörten im Jahr 586 vor Christus sogar den Tempel, den Salomo erbauen ließ. Tausende Menschen wurden nach Babylonien verschleppt. Das war das Ende des gemeinsamen Lebens. Die Diaspora begann, die Zerstreuung der Juden in alle Welt.

Im Jahr 63 vor Christus eroberten die Römer Jerusalem. Auch die Römer zerstörten den Tempel und verschleppten Juden ins Römische Reich.

Trotz der Vertreibungen blieb der Traum vom eigenen Land und vom gemeinsamen Leben. Die Juden haben ihre Stadt Jerusalem nie vergessen. Der Traum, dort irgendwann wieder zusammen leben zu können, vereint die Juden auf der ganzen Welt.

Aufgaben:

1) Schreibe auf, was

- 930 v. Chr.,
- 586 v. Chr.,
- 63 v. Chr.

passierte.

2) Was bedeutet Diaspora?

3) Welchen Traum haben die Juden?